

Original Amtsarztfragen der Gesundheitsämter für Heilpraktiker der Psychotherapie mit Lösungen, mit Kommentare

HPP Amtsarztfragen 2014 Frühjahr

Testen Sie, ob Sie „prüfungsfähig“ sind!

Eine Prüfung wird als bestanden gewertet, wenn mindestens 75 % der Fragen richtig beantwortet wurden; bei 28 Fragen sind das demnach mindestens 21 richtige Antworten. Wenn Sie Ihre Prüfungsfähigkeit einschätzen möchten, sollten Sie allerdings bei Tests, die Sie zum ersten Mal durchführen, eine Quote von etwa 80 % erreichen, denn bei der Amtsarztprüfung kommt erfahrungsgemäß noch der eine oder Fehler durch Aufregung hinzu.

Seien Sie ehrlich zu sich! Schaffen Sie sich selbst prüfungsfähige Bedingungen, indem Sie die vorgegebene Zeit von maximal zwei Minuten pro Frage (bei 28 Fragen also 56 Min) einhalten! Benutzen Sie zum Lösen der Fragen keinerlei Hilfsmittel! Denn diese stehen Ihnen in der Prüfung auch nicht zur Verfügung.

Als Schüler unserer Schule können Sie in unserem E-Learning-System mit den Amtsarztfragen simulierte Prüfungen durchführen und sich das Ergebnis durch Autokorrektur überprüfen lassen.

Die Prüfungsfragen sind außerdem in die Kategorien F0 bis F9, Gesetz, Fachbegriffe, Medikamente, Psychotherapieverfahren und Suizid eingeteilt, sodass Sie die Fragen auch nach bestimmten Kategorien sortiert bearbeiten können und so sehen, ob Sie in bestimmten Teilbereichen „prüfungsfähig“ sind.

Möchten Sie einmal bei der HPP-Ausbildung oder HPP-Prüfungskurs Probieren?

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Schicken Sie uns eine kurze Mail mit Ihrem Wunschtermin, an dem Sie live dabei sein möchten. Die Termine finden Sie hier: <https://www.isolde-richter.de/onlineausbildung-heilpraktiker-psychotherapie/>
2. Schauen Sie sich kostenlos und unverbindlich einen Mitschnitt einer bereits abgelaufenen Schulung an (bitte nach unten zu der alphabetischen Auflistung scrollen): <https://www.elearning-richter.de/>

Gutes Gelingen für Ihre Prüfung wünscht
Isolde Richter

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 906

1) Welche Aussage zur progressiven Muskelrelaxation (PMR) trifft zu?

- a) Ziel ist eine konzentrierte Amnesie.
- b) Vorrangiges Ziel ist die Reduktion der Atemfrequenz
- c) Das Verfahren ist durch willentliche und bewusste An- und Entspannung von Muskelgruppen charakterisiert.
- d) Bei akut psychotischen Patienten wirkt es sich günstig auf die Gespanntheit aus.
- e) Die progressive Muskelrelaxation (PMR) ist die Methode der Wahl zum Abbau von Zwangshandlungen.

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 907

2) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wenn Sie einen Patienten bitten, das Sprichwort "Ein Apfel fällt nicht weit vom Stamm" zu erläutern,

- 1) dann prüfen Sie das Abstraktionsvermögen,
- 2) dann prüfen Sie eine wichtige kognitive Eigenschaft
- 3) können Sie dies - bei Nichterfassung des Zusammenhangs - mit dem psychopathologischen Begriff des "Vorbeiredens" bezeichnen,
- 4) können Sie dies - bei Nichterfassung des Zusammenhangs - mit dem psychopathologischen Begriff des "Konkretismus" bezeichnen,
- 5) kann dies - bei Nichterfassung des Zusammenhangs - ein Hinweis auf Schizophrenie sein

- a) Nur 1, 2 und 3 sind richtig.
- b) Nur 1, 2 und 4 sind richtig.
- c) Nur 2, 4 und 5 sind richtig.
- d) Nur 3, 4 und 5 sind richtig.
- e) Nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig.

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 0

ID: 908

3) Welche der folgenden Aussagen zur Chorea Huntington treffen zu?

- 1) Erste Symptome der Krankheit zeigen sich meist zwischen dem 20. und 50. Lebensjahr.
- 2) Bei frühzeitiger Therapie kann die Erkrankung geheilt werden.
- 3) Psychische Beschwerden gehen den Bewegungsstörungen oft mehrere Jahre voraus.
- 4) Die Bewegungsstörungen beginnen meist mit Hyperkinese bei verringertem Muskeltonus.
- 5) Die geistige Leistungsfähigkeit ist nicht beeinträchtigt.

- a) Nur 1 und 2 sind richtig.
- b) Nur 3 und 5 sind richtig.
- c) Nur 1, 3 und 4 sind richtig.
- d) Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- e) Alle Aussagen sind richtig.

richtige Antwort(en): c

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 1

ID: 909

4) Welche der folgenden Aussagen zu Rauschdrogen und psychotropen Substanzen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- a) Cannabis kann psychotische Symptome einschließlich Horrortrips auslösen.
- b) Cannabis führt zu einer Steigerung der Aktivität und kurzfristigen Leistungsverbesserung.
- c) Keine bekannte Droge wirkt direkt oder indirekt auf das vegetative Nervensystem.
- d) Alkohol kann beruhigend, spannungslösend und angstabbauend wirken.
- e) Zur Diagnose eines schädlichen Gebrauchs muss nach ICD-10 eine Toleranzentwicklung vorliegen.

richtige Antwort(en): a d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 2

ID: 910

5) Welche der folgenden Symptome gehören zu den Ich-Störungen bei der schizophrenen Psychose?
Wählen Sie zwei Antworten!

- a) Gedankenentzug
- b) Schlafstörung
- c) Affektverarmung
- d) Gedankenlautwerden
- e) Verfolgungswahn

richtige Antwort(en): a d

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 3

ID: 911

6) Welche Aussage trifft zur?

Ein diagnostisches Kriterium (nach ICD-10) für eine depressive Episode ist:

- a) Dauer von mindestens 2 Monaten
- b) Dauer von mindestens 6 Monaten
- c) Ängstlich vermeidende Persönlichkeit
- d) Antriebsminderung
- e) Gesteigerte Libido

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 4

ID: 912

7) Welche der folgenden Merkmale/Symptome treffen auf einen Patienten mit einer Zwangsstörung zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- a) Zur Diagnose nach ICD-10 müssen Zwangsgedanken auf jeden Fall, nicht aber Zwangshandlungen vorliegen.
- b) Die Symptome (Zwangsgedanken, -impulse, -handlungen) werden vom Patienten als unsinnig oder übertrieben erlebt.
- c) Die Zwangsinhalte beziehen sich sehr selten auf Themen wie Sexualität und Religion.
- d) Die Zwangssymptome bestehen über einen Zeitraum von mindestens 2 Wochen.
- e) Der Inhalt der Zwangsgedanken ändert sich ständig.

richtige Antwort(en): b d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 5

ID: 913

8) Welche der folgenden Empfehlungen geben Sie einem Patienten mit chronischen Schlafstörungen?
Wählen Sie zwei Antworten!

- a) Mindestens 8 bis 10 Stunden Schlaf täglich anstreben
- b) Einnahme von Benzodiazepinen
- c) Direkt vor dem Zubettgehen 1 Stunde zum Joggen gehen
- d) Auf längeren Tagschlaf verzichten, nicht zu früh ins Bett gehen
- e) Regelmäßigen zeitlichen Schlafrhythmus beibehalten

richtige Antwort(en): d e

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 1

ID: 914

9) Ein alkoholkranker Patient schildert das Hören von Stimmen. Sie stellen eine ängstliche, angespannte Grundstimmung mit Fluchtneigung fest. Welche Diagnose trifft am ehesten zu?

- a) Korsakow-Syndrom
- b) Hebephrenie
- c) Delirium tremens
- d) Alkoholhalluzinose
- e) Wernicke-Enzephalopathie

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 5

ID: 915

10) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Typische körperliche Folgen einer Erkrankung an Anorexia nervosa sind:

- 1) Kaliummangel mit Herzrhythmusstörungen, woraus ein plötzlicher Herztod erfolgen kann.
- 2) Bluthochdruck
- 3) Zyklusstörungen
- 4) Osteoporose mit erhöhtem Risiko einer Fraktur
- 5) Blutbildveränderungen

- a) Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- b) Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- c) Nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- d) Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- e) Nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 6

ID: 916

11) Welche der folgenden Aussagen zur paranoiden Persönlichkeitsstörung treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- a) Übertriebene Empfindlichkeit bei Rückschlägen und Zurücksetzung
- b) Übermäßige Vorliebe für einzelgängerische Beschäftigungen
- c) Sehr geringe Frustrationstoleranz und niedrige Schwelle für aggressives, auch gewalttätiges Verhalten
- d) Streitsüchtiges und beharrliches, situationsunangemessenes Bestehen auf eigenen Rechten
- e) Übermäßige Pedanterie und Befolgung von Konventionen

richtige Antwort(en): a d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 0

ID: 917

12) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Risikofaktoren für eine vaskuläre Demenz sind

- 1) Alzheimer Demenz in der Familie
- 2) Bluthochdruck
- 3) Rauchen
- 4) Diabetes mellitus
- 5) Fettstoffwechselstörung

- a) Nur 2 und 4 sind richtig.
- b) Nur 3 und 4 sind richtig.
- c) Nur 2, 3 und 4 sind richtig.
- d) Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- e) Nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

richtige Antwort(en): e

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 8

ID: 918

13) Welche Aussage zur Dyskalkulie (nach ICD-10) trifft zu?

- a) Die Dyskalkulie ist ein einheitliches Störungsbild.
- b) Dyskalkulie tritt bei jedem 4. Kind auf.
- c) Bei der Dyskalkulie handelt es sich um eine Störung beim Umgang mit Zahlen bei einer reduzierten Gesamtintelligenz.
- d) Die Problematik der Dyskalkulie macht sich erst in den höheren Schulklassen bemerkbar.
- e) Die Dyskalkulie sagt nichts über die Intelligenz der Betroffenen aus.

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 4

ID: 919

14) Welche der folgenden Aussagen zum Störungsbild einer sozialen Phobie treffen zu?

- 1) Die Ängste treten vorwiegend in größeren Menschenmengen auf.
- 2) Die Störung tritt ganz überwiegend bei Männern auf.
- 3) Sozial Phobien sind in der Regel mit einem niedrigen Selbstwertgefühl verbunden.
- 4) Die Symptome können sich bis zu Panikattacken verstärken.
- 5) Soziale Phobien können sich in Beschwerden wie Händezittern, Übelkeit und Drang zum Wasserlassen äußern.

- a) Nur 1, 2 und 3 sind richtig.
- b) Nur 1, 4 und 5 sind richtig.
- c) Nur 2, 3 und 5 sind richtig.
- d) Nur 3, 4 und 5 sind richtig.
- e) Alle Aussagen sind richtig.

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Suizid

ID: 920

15) Welche der folgenden Aussagen über Suizidalität treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- a) Die meisten Menschen, die einen Suizid begehen, sind weder psychisch noch körperlich krank.
- b) Die Suizidrate hat in Deutschland in den letzten 30 Jahren kontinuierlich zugenommen.
- c) Suizide werden in den seltensten Fällen angekündigt.
- d) Frühere Suizidversuche erhöhen das Risiko.
- e) Die Suizidrate ist bei Männern höher als bei Frauen.

richtige Antwort(en): d e

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Fachbegriffe

ID: 921

16) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Sogenannte Flashbacks (Nachhallzustände/Nachhallerinnerungen) treten typischerweise auf bei

- a) fortgeschrittener Demenz
- b) akuter manischer Episode
- c) Konsumenten von Halluzinogenen
- d) posttraumatischer Belastungsstörung
- e) querulatorischer Persönlichkeitsstörung

richtige Antwort(en): c d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 5

ID: 922

17) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Als Ursachen für Schlafstörungen kommen in Frage:

- 1) Einnahme von Amphetaminen
- 2) Schilddrüsenüberfunktion
- 3) Demenz
- 4) Zerebrale Durchblutungsstörungen
- 5) Depression

- a) Nur 1 und 4 sind richtig.
- b) Nur 2, 4 und 5 sind richtig.
- c) Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- d) Nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
- e) Alle Aussagen sind richtig.

richtige Antwort(en): e

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Fachbegriffe

ID: 923

18) Bei einem Patienten tritt nach einem Unfall mit Schädel-Hirn-Trauma eine zweistündige Erinnerungslücke für das Geschehen nach dem Unfall auf.

Welche Diagnose trifft am ehesten zu?

- a) Retrograde Amnesie
- b) Alkoholentzugsdelir
- c) Anterograde Amnesie
- d) Organisches amnestisches Syndrom
- e) Dissoziative Amnesie

richtige Antwort(en): c

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Medikamente

ID: 924

19) Welche Aussage zu Lithium trifft zu?

- a) Lithium gehört zur Medikamentengruppe der Phasenprophylaktika.
- b) Lithium besitzt eine hohe therapeutische Breite.
- c) Grippale Infekte beeinflussen die Lithiumwirkung nicht.
- d) Die therapeutische Wirkung von Lithium setzt innerhalb weniger Minuten ein.
- e) Lithium hat in erster Linie eine antriebssteigernde Wirkung.

richtige Antwort(en): a

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 925

20) Welche der folgenden therapeutischen Techniken gehören zu den typischen verhaltenstherapeutischen Verfahren?

- 1) Reizkonfrontation
- 2) Training sozialer Kompetenz
- 3) Hypnose
- 4) Kognitive Therapien
- 5) Genogramm (grafische Darstellung einer Familie)

- a) Nur 1 und 4 sind richtig.
- b) Nur 1, 2 und 4 sind richtig.
- c) Nur 1, 2 und 5 sind richtig.
- d) Nur 2, 3 und 4 sind richtig.
- e) Alle Aussagen sind richtig.

richtige Antwort(en): b

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 2

ID: 926

21) Welche der folgenden Aussagen zur katatonen Schizophrenie treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- a) Sopor ist ein Leitsymptom.
- b) Erregungszustände sprechen gegen eine katatone Schizophrenie.
- c) Das klinische Bild wird von Wahnvorstellungen und akustischen Halluzinationen beherrscht.
- d) Typisch ist die automatische Befolgung von Anweisungen (Befehlsautomatismus).
- e) Psychomotorische Störungen stehen im Vordergrund.

richtige Antwort(en): d e

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 6

ID: 927

22) Welche psychische Erkrankung zeigt als Hauptmerkmal die Tendenz, impulsiv zu handeln ohne Berücksichtigung von Konsequenzen?

- a) Histrionische Persönlichkeitsstörung
- b) Schizophrenia simplex
- c) Anankastische Persönlichkeitsstörung
- d) Schizoaffektive Psychose
- e) Emotional instabile Persönlichkeitsstörung

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 4

ID: 928

23) Welche der folgenden Aussagen zur Psychotherapie bei Anorexia nervosa treffen zu?

- 1) Bei einem Body-Mass-Index (BMI) von unter 17,5 kg/m² ist grundsätzlich eine stationäre Psychotherapie erforderlich.
- 2) Gruppentherapien haben sich nicht bewährt.
- 3) Die Behandlungsbereitschaft ist hoch.
- 4) Sinnvoll ist eine Therapie der Körperschemastörung.
- 5) Bei jungen Patienten sollten die Eltern in die Psychotherapie mit einbezogen werden.

- a) Nur 1 und 4 sind richtig.
- b) Nur 2 und 4 sind richtig.
- c) Nur 4 und 5 sind richtig.
- d) Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- e) Nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

richtige Antwort(en): c

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 929

24) Welche Aussage trifft zu?

Die Vermittlung des autogenen Trainings (AT) sollte unterbleiben bei:

- a) epileptischen Anfällen in der Vorgeschichte
- b) metabolischem Syndrom mit Übergewicht, Bluthochdruck und Diabetes mellitus
- c) Intelligenzminderung leichten Grades
- d) schweren Konzentrationsstörungen
- e) enttäuschenden Erfahrungen mit anderen Selbstbehandlungsmethoden

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 2

ID: 930

- 25) Angehörige berichten Ihnen über einen 50-Jährigen - wegen einer psychischen Erkrankung berenteten - Mann, der keinerlei Eigeninitiative mehr zeigt und zunehmend die Körperpflege vernachlässigt. Sie vermuten ein schizophreses Residuum.
Welche der folgenden anamnestischen Angaben stützen ihren Verdacht?
Wählen Sie zwei Antworten!

- a) Langjährige schwere Alkoholkrankheit
- b) Seit einem halben Jahr zunehmende Gedächtnisstörungen
- c) Seit über einem Jahr deutlich verminderte Aktivität
- d) Ausgeprägter Verfolgungswahn vor fünf Jahren
- e) Einnahme von Methadon® (Polamidon)

richtige Antwort(en): c d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Gesetz

ID: 931

26) Welche der folgenden Aussagen zur Unterbringung psychisch Kranker treffen zu?

- 1) Zur Unterbringung psychisch Kranker anerkannte Einrichtungen sind Kliniken für Psychiatrie.
- 2) Die Unterbringung eines psychisch Kranken kann nur von nahen Angehörigen beantragt werden.
- 3) Eine Unterbringung ist bei akuter Selbstgefährdung möglich.
- 4) Eine Unterbringung im Sinne des Unterbringungsrechts kann auch bei medikamentenabhängigen Patienten erfolgen.
- 5) Eine mehrwöchige Unterbringung setzt einen Gerichtsbeschluss voraus.

- a) Nur 1 und 3 sind richtig.
- b) Nur 1, 4 und 5 sind richtig.
- c) Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- d) Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- e) Nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Fachbegriffe

ID: 932

27) Welche der folgenden Aussagen zu Wahrnehmungsstörungen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- a) Eine Pseudohalluzination ist eine Fehlinterpretation eines realen Sinnesreizes.
- b) Bei einer Illusion kann der Betroffene den Trugcharakter erkennen.
- c) Halluzinationen sind Sinneswahrnehmungen ohne äußeren Reiz.
- d) Halluzinationen sollten erfragt werden.
- e) Körperhalluzinationen sind typisch für leichte bis mittelschwere Depressionen.

richtige Antwort(en): c d

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 2

ID: 933

28) Welche Aussage trifft zu?

Eine formale Denkstörung bei Schizophrenie ist/sind:

- a) Interessenverlust
- b) Euphorische Stimmung
- c) Bizarres Verhalten mit der Vorstellung verfolgt zu werden
- d) Gedankensperre
- e) Befehlende Stimmen

richtige Antwort(en): d

